

Patentanmeldungen beim EPA im IKT-Sektor 1993 bis 2003

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND
TECHNOLOGIE

22/2008

Autor

Bernard FÉLIX

Inhalt

Die Wertschöpfung des IKT-Sektors hat einen Anteil von 5 % am BIP der EU-27..... 2

Jede vierte Patentanmeldung der EU stammt aus dem IKT-Sektor..... 3

Höhere Wachstumsraten bei IKT-Patentanmeldungen..... 4

Ausgaben für Informations-technologie..... 6



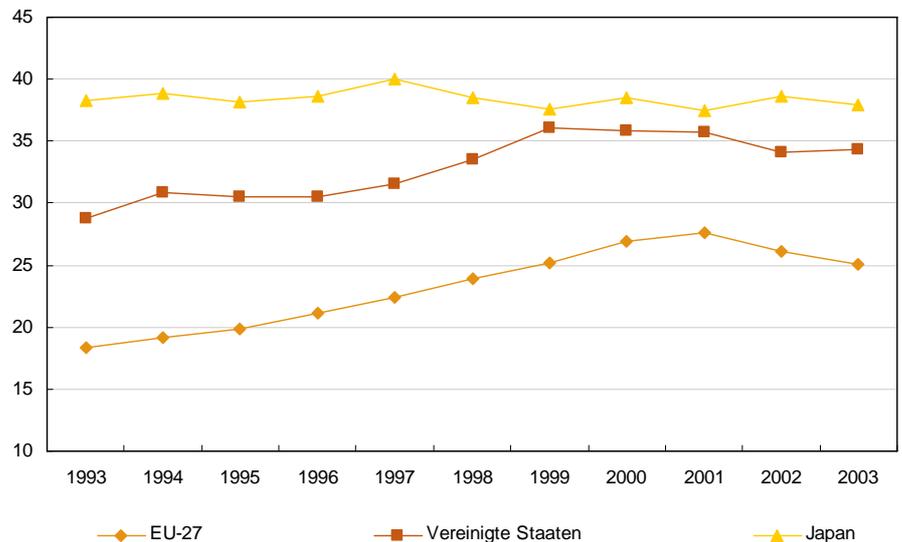
Manuskript abgeschlossen: 03.03.2008
Datenextraktion am: 26.11.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-08-022-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2008

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) bilden einen Schlüsselsektor der heutigen Wirtschaft. Da dieser Sektor von technologischen Neuerungen und starkem Wettbewerb geprägt ist, spielen Patente für ihn eine große Rolle.

Diese Veröffentlichung bietet zunächst eine knappe Analyse der IKT-Patentaktivitäten auf internationaler Ebene und geht dann zu einer ausführlichen Darstellung der Entwicklungen auf nationaler Ebene über, wobei die Besonderheiten des IKT-Sektors berücksichtigt werden.

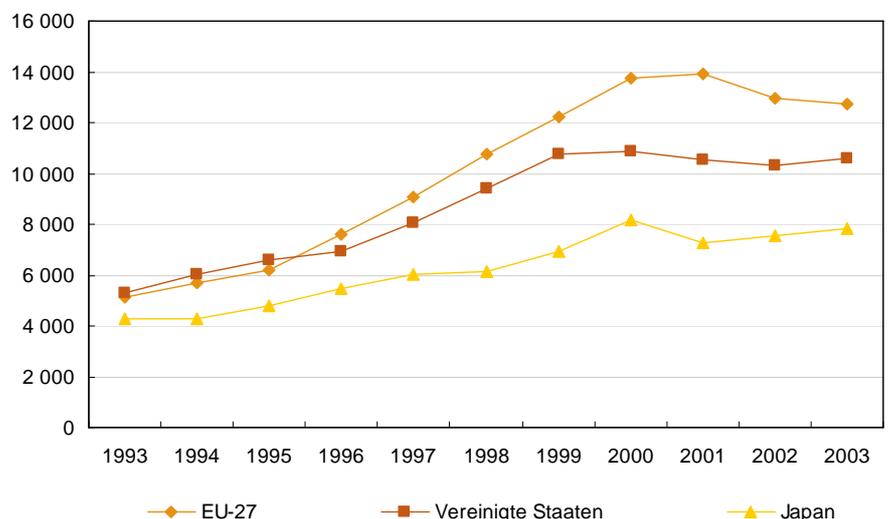
Zur Veranschaulichung der Nachfrage im IKT-Sektor werden abschließend die Ausgaben für Informationstechnologie zusammengefasst.

Abbildung 1: Entwicklung des Anteils der IKT-Patentanmeldungen an der Gesamtzahl der Patentanmeldungen beim EPA, in Prozent, 1993 bis 2003, EU-27, Japan und USA



Quelle: Patentstatistiken

Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtzahl der IKT-Patentanmeldungen beim EPA, 1993 bis 2003, EU-27, Japan und USA



Quelle: Patentstatistiken

Die Wertschöpfung des IKT-Sektors hat einen Anteil von 5 % am BIP der EU-27

Tabelle 3: Der IKT-Sektor im Jahr 2003 (Zahl der Unternehmen, Beschäftigung, Wertschöpfung) im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (Beschäftigung, BIP), EU-27

	IKT-Sektor					Gesamtwirtschaft	
	Zahl der Unternehmen	Beschäftigung		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Beschäftigung	BIP
		Zahl der Beschäftigten in Tausend	in % der Gesamtwirtschaft	In Mio. EUR	in % des BIP	in Tausend	In Mio. EUR
EU-27	614 301 p	5 398 p	2,6 p	409 474 p	4,9 p	204 991	8 410 918
BE	13 693	121	3,0	12 272	4,8	4 070	256 727
BG	4 508	60	2,1	890	8,1	2 835	10 976
CZ	29 207 u	128 u	2,7 u	3 766 u	7,7 u	4 701	49 212
DK	8 496	74 c	2,7 c	5 332	3,3	2 707	162 662
DE	53 525	945	2,6	86 140	4,0	35 925	2 152 753
EE	1 191	11 c	1,8 c	343	7,1	594	4 826
IE	3 930 c	53 c	2,9 c	5 411 c	5,7 c	1 811	94 679
EL	:	:	:	:	:	4 275	121 721
ES	34 191	353	2,0	27 581	4,5	17 296	612 635
FR	65 355	792	3,3	62 109	4,3	24 358	1 434 672
IT	102 991	634	2,9	46 972	4,9	22 054	967 008
CY	288 c	5 c	1,5 c	401 c	4,3 c	329	9 230
LV	1 317	15	1,5	469 c	7,7 c	1 007	6 088
LT	1 463 c	24 c	1,7 c	474 c	6,0 c	1 433	7 843
LU	1 257	7 c	3,7 c	991 c	4,3 c	187	23 198
HU	25 010	135	3,4	4 222	9,0	3 922	47 012
MT	:	:	:	:	:	148	3 492
NL	25 385	186 c	2,3 c	12 460 c	3,1 c	8 121	399 969
AT	14 317	109	2,9	9 039	4,1	3 793	217 963
PL	35 436	133 c	1,0 c	2 274 c	1,5 c	13 617	147 616
PT	3 593	54	1,1	4 576	4,2	5 118	108 494
RO	10 826 c	108	1,2	1 693	5,7	9 155	29 751
SI	2 808	19 c	2,1 c	519 c	2,5 c	897	21 149
SK	1 844	39	1,8	988	4,9	2 162	20 042
FI	6 584	111	4,7	11 897	8,9	2 365	133 898
SE	32 904	178 c	4,1 c	11 872 c	5,0 c	4 314	235 470
UK	134 182	1 102	4,0	96 781	8,8	27 797	1 097 382

Quelle: SBS, AKE und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Hinweis: Die Werte für die EU-27 basieren auf den Angaben, die für die Mitgliedstaaten verfügbar sind (vgl. Wissenswertes zur Methodik)

Abbildung 1 zeigt den Anteil des IKT-Sektors an der Gesamtzahl der Patentanmeldungen beim EPA für die drei größten Volkswirtschaften in seiner Entwicklung von 1993 bis 2003; Abbildung 2 veranschaulicht die Entwicklung der IKT-Patentanmeldungen beim EPA für denselben Zeitraum und dieselben Länder in absoluten Zahlen. Im Jahr 2003 stieg der Anteil der IKT-Patente in der EU-27 auf 25 % aller Patentanmeldungen beim EPA an. In den USA und Japan war ihr Anteil mit 34 % und 38 % allerdings bedeutend höher. Die meisten IKT-Patente beim EPA wurden von der EU-27 angemeldet, gefolgt von den USA und Japan. Alle drei Volkswirtschaften verzeichneten einen stetigen Anstieg der IKT-Patentanmeldungen, wobei die letzten beiden Jahre des untersuchten Zeitraums eine Ausnahme bilden. Der für sie zu verzeichnende Rückgang dürfte zumindest

teilweise auf die lange Dauer der Patentverfahren und auf die Erfassung der Patentanmeldungen nach Prioritätsdatum zurückzuführen sein.

Tabelle 3 beschreibt den IKT-Sektor anhand von Wirtschaftsindikatoren wie Zahl der Unternehmen, Beschäftigung und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die absoluten Zahlen spiegeln die Größenunterschiede der Volkswirtschaften und der IKT-Sektoren unter den Mitgliedstaaten der EU wider. Der prozentuale Anteil des IKT-Sektors am BIP macht strukturelle Unterschiede deutlich. Während in Polen beispielsweise 1 % aller Erwerbspersonen im IKT-Sektor beschäftigt waren, betrug dieser Anteil in Finnland nahezu 5 %. Die Spanne der Wertschöpfung in Prozent des BIP reichte von 1,5 % in Polen bis zu 9 % in Ungarn.

Jede vierte Patentanmeldung der EU stammt aus dem IKT-Sektor

Tabelle 4: IKT-Patentanmeldungen beim EPA (Gesamtzahl aller Patentanmeldungen, IuK insgesamt, IKT-Gruppen, je Million Einwohner, in Prozent der Gesamtzahl), EU-27 und ausgewählte Länder, 2003

	Alle Patente	IKT-Patente						in % aller Patente	je Million Einwohner
	Gesamtzahl	Gesamtzahl	davon in %						
			Unterhaltungselektronik	Computer, Büromaschinen	Telekommunikation	Sonstige IKT			
EU-27	50 785	12 731	11,8	29,2	30,5	28,6	25,1	26	
BE	1 273	254	6,0	30,4	31,6	32,0	20,0	25	
BG	21	8	:	13,0	64,9	22,1	36,2	1	
CZ	112	11	:	46,3	39,3	14,4	9,5	1	
DK	979	192	22,1	21,8	30,8	25,3	19,6	36	
DE	21 469	4 578	8,3	27,3	27,1	37,4	21,3	55	
EE	11	5	:	18,5	37,0	44,4	50,3	4	
IE	214	74	4,2	39,8	19,1	36,8	34,7	19	
EL	85	24	8,4	30,4	45,2	16,0	28,1	2	
ES	920	134	5,5	33,6	41,2	19,6	14,6	3	
FR	7 759	2 184	13,1	27,8	34,4	24,8	28,1	35	
IT	4 269	621	6,9	32,0	30,2	30,9	14,5	11	
CY	6	1	40,3	:	59,7	:	10,0	1	
LV	8	1	:	:	100,0	:	6,1	0	
LT	13	10	:	100,0	:	:	74,7	3	
LU	87	10	:	32,2	43,6	24,2	11,8	23	
HU	125	23	13,0	8,7	76,1	2,2	18,4	2	
MT	4	2	:	:	:	100,0	46,2	5	
NL	3 386	1 445	30,1	35,4	14,5	20,0	42,7	89	
AT	1 302	248	16,3	30,0	25,9	27,8	19,1	31	
PL	110	20	14,7	34,2	9,8	41,3	18,5	1	
PT	61	10	4,9	29,1	36,9	29,1	16,8	1	
RO	15	4	19,1	31,9	17,1	31,9	25,7	0	
SI	76	13	7,6	15,2	30,3	47,0	17,3	7	
SK	29	6	:	23,7	35,6	40,7	21,8	1	
FI	1 245	644	7,4	23,1	61,2	8,3	51,7	124	
SE	1 939	557	7,1	21,0	51,4	20,6	28,7	62	
UK	5 264	1 652	9,0	34,4	29,5	27,1	31,4	28	
NO	336	83	38,4	20,3	20,8	20,6	24,8	18	
EEA30	51 176	12 827	11,9	29,1	30,4	28,5	25,1	26	
CH	2 675	506	10,8	24,9	20,1	44,2	18,9	69	
CN	813	379	9,7	21,6	59,4	9,3	46,6	0	
IL	963	344	11,6	35,1	35,8	17,5	35,7	51	
JP	20 665	7 848	20,3	33,4	18,1	28,2	38,0	61	
US	30 830	10 577	8,9	37,9	27,0	26,2	34,3	36	

Quelle: Patentstatistiken

Die Zahlen der Patentanmeldungen für den IKT-Sektor insgesamt spiegeln mehr oder weniger die Größe der Volkswirtschaften wider. Im Jahr 2003 stand Deutschland mit 4 578 IKT-Patentanmeldungen an der Spitze, gefolgt von Frankreich mit 2 184 und dem Vereinigten Königreich mit 1 652 Anmeldungen.

Aus den Angaben über die IKT-Patentanmeldungen je Million Einwohner ergibt sich jedoch ein ganz anderes Bild, das die tatsächliche Leistung auf dem Gebiet der IKT-Patente deutlicher zum Ausdruck bringt. Hier lag Finnland mit 124 IKT-Patentanmeldungen je Million Einwohner an der Spitze, gefolgt von den Niederlanden mit 89 und, an dritter Stelle, Schweden mit 62 Anmeldungen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Patentanmeldungen aus Finnland zu mehr als 50 % auf den IKT-Sektor entfallen und damit den EU-Durchschnitt um das Doppelte übertreffen. Die Aufgliederung nach IKT-Gruppen zeigt, dass mehr als 60 % der finnischen IKT-Patentanmeldungen auf die Telekommunikation entfallen; auch dieser Wert beträgt das Doppelte des europäischen Durchschnitts.

Höhere Wachstumsraten bei IKT-Patentanmeldungen

Tabelle 5: Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Patentanmeldungen beim EPA (Gesamtzahl aller Patentanmeldungen, IuK insgesamt, IKT-Gruppen), EU-27 und ausgewählte Länder von 1993 bis 2003

	Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten (DJWR) 1993 - 2003					
	Alle Patente	IKT insgesamt	Unterhaltungselektronik	Computer, Büromaschinen	Telekommunikation	Sonstige IKT
EU-27	6,8	10,6	11,2	12,2	13,5	6,9
BE	5,3	8,6	-2,8	5,6	14,7	11,4
BG	9,4	25,5	:	:	:	6,1
CZ	20,7	22,0	:	:	:	-1,7
DK	9,6	22,4	32,6	34,0	51,5	8,5
DE	6,9	10,6	10,1	12,6	13,7	7,8
EE	16,7	:	:	:	:	:
IE	13,3	26,3	:	21,0	26,2	33,7
EL	20,1	36,0	:	:	:	11,0
ES	10,8	13,9	8,7	15,2	15,2	11,2
FR	5,5	9,0	9,6	9,7	11,7	5,2
IT	7,3	7,0	-0,3	7,1	16,0	3,8
CY	22,5	:	:	:	:	:
LV	36,5	:	:	:	:	:
LT	33,2	:	:	:	:	:
LU	10,9	29,6	:	:	:	10,7
HU	10,7	16,5	13,0	-1,7	:	-16,4
MT	6,3	:	:	:	:	:
NL	9,6	15,0	16,5	19,2	10,2	11,6
AT	7,8	16,2	19,7	19,7	35,5	7,1
PL	22,5	23,8	:	:	:	12,2
PT	13,7	17,0	:	13,0	16,0	22,0
RO	13,0	:	:	:	:	:
SI	15,3	13,7	:	12,9	26,0	8,4
SK	20,9	:	:	:	:	:
FI	8,6	14,0	12,2	23,6	14,6	2,5
SE	6,2	12,4	25,8	14,7	13,3	7,0
UK	4,7	7,7	7,5	8,7	11,8	3,8
NO	7,6	8,8	8,8	30,9	24,0	-1,7
EEA30	6,8	10,6	11,2	12,2	13,6	6,8
CH	5,3	8,9	13,2	14,2	8,8	6,1
CN	43,7	77,0	:	60,4	90,9	64,4
IL	13,7	14,2	14,4	12,2	23,6	7,7
JP	7,1	7,0	4,7	6,2	10,5	7,7
US	5,9	8,0	4,3	8,3	14,9	4,4

Quelle: Patentstatistiken

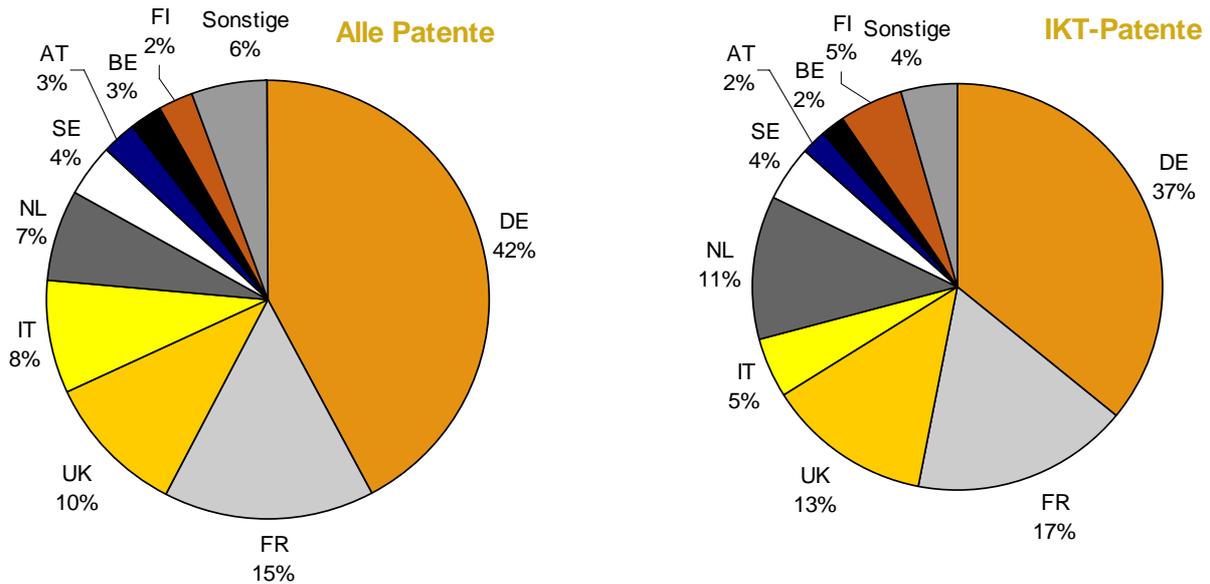
Aufschlussreich ist auch eine Analyse der Patentaktivitäten unter dem Aspekt der Wachstumsraten, die gewisse Entwicklungstendenzen über einen gegebenen Bezugszeitraum hinweg erkennen lassen. Von 1993 bis 2003 stieg die Zahl der IKT-Patentanmeldungen im Allgemeinen schneller an, als die Gesamtzahl der Patentanmeldungen. Ausnahmen bildeten hier lediglich Italien, Slowenien und Japan, die etwas niedrigere DJWR für den IKT-Sektor aufwiesen (vgl. Tabelle 5).

Im Jahr 1993 war die Zahl der Patentanmeldungen in kleinen Volkswirtschaften oftmals so gering, dass nicht für jede IKT-Gruppe Patentanmeldungen eingingen, und in manchen Ländern wurden überhaupt keine IKT-Patente angemeldet. Aus diesem Grund sind für die drei baltischen Staaten, Zypern, Malta, Rumänien und die Slowakei keine Wachstumsraten ausgewiesen.

Die IKT-Gruppe mit der höchsten Wachstumsrate auf EU-Ebene stellte die Telekommunikation dar. Am höchsten war deren Wachstumsrate in Dänemark (52 %) und Österreich (36 %), China erreichte die außergewöhnliche Rate von 91 %.

Abbildung 6 schlüsselt die Patentanmeldungen für die Gesamtzahl der Patente und für die IKT-Patente nach den größten Volkswirtschaften auf. In der Europäischen Union sind die Patentaktivitäten stark konzentriert. Drei Viertel aller Patentanmeldungen der 27 Mitgliedstaaten stammen aus vier Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich und Italien). Der weitaus größte Anteil entfällt mit 42 % aller Patentanmeldungen auf Deutschland. Bei den IKT-Patenten ist der Anteil Deutschlands allerdings um etwa 5 Prozentpunkte niedriger.

Abbildung 6: Verteilung der Patentanmeldungen beim EPA in der EU-27, größte Volkswirtschaften, IKT-Sektor im Vergleich zu allen Patenten, 2003



Quelle: Patentstatistiken

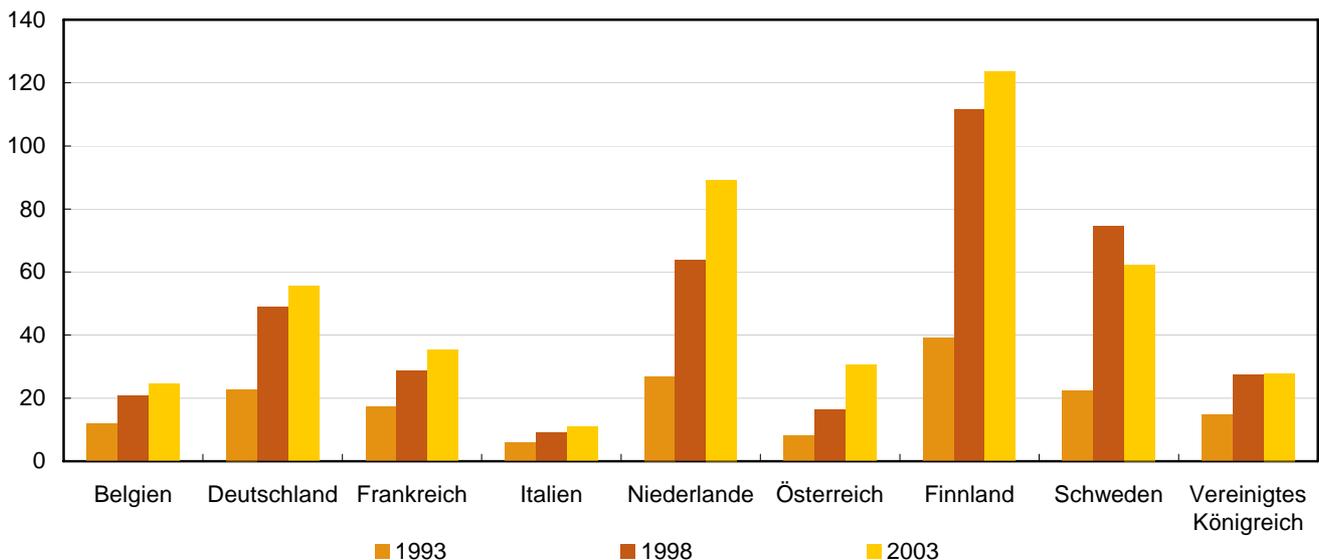
In den Niederlanden (+4 %), Finnland (+3 %), dem Vereinigten Königreich (+3 %) und Frankreich (+2 %) ist der Anteil des IKT-Sektors an der Gesamtzahl der Patentanmeldungen höher als anderswo.

Auch die Patentaktivitäten im IKT-Sektor sind von einer starken Konzentration gekennzeichnet. Mehr als ein Drittel aller IKT-Patentanmeldungen wurde von Personen eingereicht, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben. 96 % aller

IKT-Patentanmeldungen in der EU-27 entfielen 2003 auf Erfinder aus den neun größten Volkswirtschaften.

Abbildung 7 zeigt die IKT-Patentanmeldungen beim EPA je Million Einwohner für dieselben neun EU-Mitgliedstaaten in den Jahren 1993, 1998 und 2003. Mit Ausnahme Schwedens im Jahr 2003 verzeichnen nahezu alle Ländern eine zunehmende Tendenz.

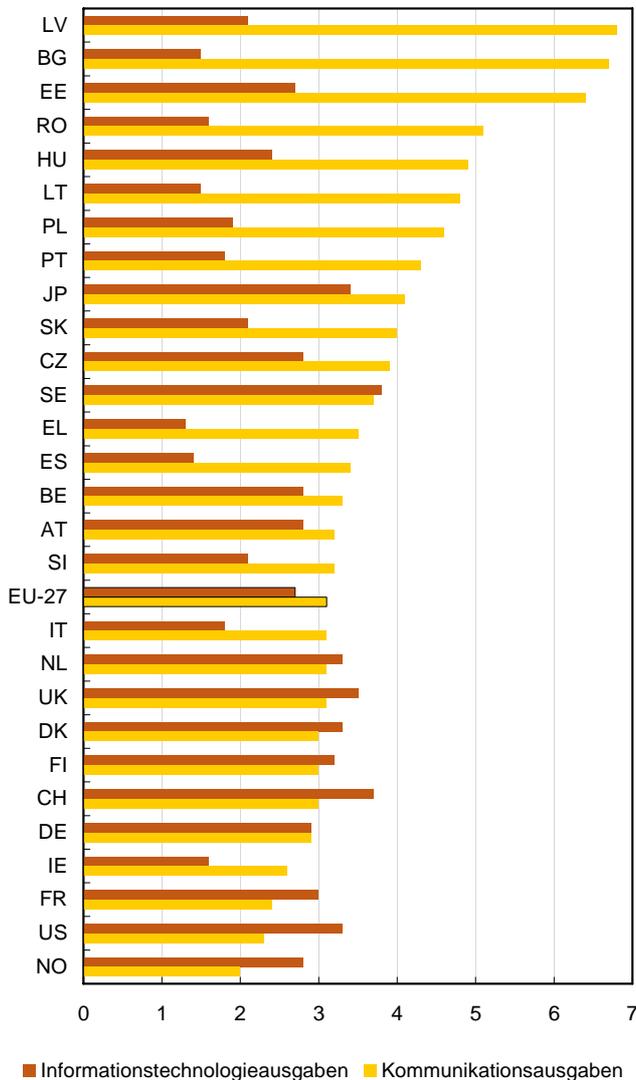
Abbildung 7: Entwicklung der IKT-Patentanmeldungen beim EPA je Million Einwohner, Größte Volkswirtschaften der EU-27, 1993, 1998 and 2003



Quelle: Patentstatistiken

Ausgaben für Informationstechnologie

Abbildung 8: Informationstechnologieausgaben und Kommunikationsausgaben in Prozent des BIP im Jahr 2004; ausgewählte EU-Mitgliedstaaten, Norwegen, Schweiz, USA und Japan



Quelle: Statistik der Informationsgesellschaft

Während die Patentaktivitäten im IKT-Sektor die Angebotsseite zum Ausdruck bringen, zeigt Abbildung 8 zwei Indikatoren, die ein Bild von der Nachfrageseite vermitteln. Diese Indikatoren sind *Informationstechnologieausgaben* und *Kommunikationsausgaben*, beide angegeben in Prozent des BIP.

Bei den *Kommunikationsausgaben* lagen viele Mitgliedstaaten der EU-15, die Schweiz, die USA und Norwegen unterhalb des Durchschnitts der EU-27 von 3,1 %. Oberhalb des EU-Durchschnitts befanden sich kleinere Länder, zumeist neue Mitgliedstaaten (aus den Erweiterungen 2004 und 2007), sowie Japan.

Die Spitzenstellung bei den *Kommunikationsausgaben* nahm mit 6,8 % des BIP Lettland ein, gefolgt von Bulgarien mit 6,7 % und Estland mit 6,4 %. Gründe für diese hohen prozentualen Anteile sind das relativ niedrige BIP, aber auch der Nachholbedarf dieser Länder bei der Ausstattung mit Kommunikationstechnologien.

Am entgegengesetzten Ende der Skala befinden sich Norwegen (2,0 %), die USA (2,3 %) und Frankreich (2,4 %).

Bei den *Informationstechnologieausgaben* ergeben sich ganz andere Befunde. Dieser Indikator lag für die meisten Staaten der EU-15 sowie für die Schweiz, die USA und Norwegen oberhalb des Durchschnitts der EU-27, während die neuen Mitgliedstaaten und kleineren Volkswirtschaften unterhalb des europäischen Durchschnitts angesiedelt sind.

Schweden verzeichnete mit 3,8 % den höchsten Wert, gefolgt von der Schweiz mit 3,7 % und dem Vereinigten Königreich mit 3,5 %. Die Staaten mit den niedrigsten Werten waren Griechenland (1,3 %), Spanien (1,4 %) und Litauen (1,5 %).

In den meisten Ländern, die in Abbildung 8 dargestellt werden, waren die *Kommunikationsausgaben* in Prozent des BIP höher als die *Informationstechnologieausgaben*. Während die Spanne des ersten Indikators von 2,0 % bis 6,8 % des BIP der jeweiligen Länder reicht, bewegt sich der zweite Indikator in dem kleineren Bereich von 1,3 % bis 3,8 % des BIP.

Anhaltendes Wachstum im IKT-Sektor der EU

Wie aus einer neuen Studie der Generaldirektion Unternehmen und Industrie hervorgeht, **befindet sich der IKT-Sektor der EU in einer ausgeprägten Aufschwungsphase**. Die europäischen IKT-Hersteller verzeichneten **2006 die höchsten Wachstumsraten seit sechs Jahren**, eine Entwicklung, die in der ersten Hälfte des Jahres 2007 anhielt. Die wichtigsten Triebkräfte dieses Wachstums, das in Deutschland besonders kräftig ausfiel, lagen in der Produktion und im Export. In der ersten Hälfte des Jahres 2007 war der Auftragseingang bei den IKT-Herstellern der EU allerdings rückläufig, sodass für die zweite Jahreshälfte 2007 und für 2008 möglicherweise eine Verlangsamung des Produktionswachstums droht.

Auch der IKT-Dienstleistungssektor der EU scheint sich seinem konjunkturellen Höhepunkt zu nähern. Das Umsatzwachstum bei IKT-Dienstleistungen betrug im Jahr 2006 in der EU 4,4 Prozent und beschleunigte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 auf 6 Prozent. Der Löwenanteil des Wachstums entfiel auf Computerdienstleistungen, die mindestens doppelt so schnell zunahmten wie die Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation. Die höchsten Wachstumsraten verzeichneten im ersten Halbjahr 2007 mit 8 Prozent die IKT-Dienstleister in Frankreich und im Vereinigten Königreich.

Der vollständige Bericht steht unter folgender Adresse zur Verfügung:

http://ec.europa.eu/enterprise/ict/policy/ict/index_en.htm (Quelle: GD Unternehmen und Industrie)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Patentstatistiken

Nachdem die Erstellung von Patentstatistiken bei Eurostat 2007 umorganisiert wurde, sind die auf der Eurostat-Website verbreiteten Daten nicht mehr uneingeschränkt mit früher veröffentlichten Daten vergleichbar.

Seit Anfang 2007 erstellt Eurostat die EPA- und USPTO-Daten nahezu ausschließlich auf der Grundlage der **weltweiten Datenbank für Patentstatistiken beim EPA**. Diese Datenbank, auch PATSTAT genannt, entwickelte das EPO im Jahr 2005 auf der Grundlage seiner Sammlung und seiner Kenntnisse von Patentdaten.

EPA-Daten

Die neue Methodik für die Berechnung von Indikatoren anhand der EPA-Daten ist der Methodik der OECD sehr ähnlich. Die Patentanmeldungen, die direkt beim EPA (EPA-direkt) erfolgen, werden alle berücksichtigt; von den Anmeldungen, die nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty, PCT) beim EPA eingehen, werden nur diejenigen einbezogen, die in die regionale Phase eingetreten sind. Da die PCT-Patentanmeldungen in der internationalen Phase, in der das EPA bestimmt ist, zur Berechnung der Patentanmeldungen beim EPA nicht mehr herangezogen werden, sind die ausgewiesenen Zahlen niedriger als zuvor. Dennoch ist es nicht möglich, dass die von Eurostat und von der OECD erstellten Patentdaten genau übereinstimmen. Abweichungen ergeben sich aus der Verwendung unterschiedlicher Datenquellen und aus verschiedenen Zeitpunkten der Datenextraktion.

Referenzjahr (oder Referenzdatum)

Alle Patentstatistiken von Eurostat werden nach dem Prioritätsdatum angezeigt, d. h. dem Datum der internationalen Erstanmeldung des Patents. Dieses frühest mögliche Datum wurde gewählt, weil es dem Zeitpunkt der Erfindung am nächsten liegt, da bis zum Abschluss eines Patentverfahrens mehrere Jahre vergehen.

Die Zählung von Patenten für Erfindungen, an denen Personen aus verschiedenen Ländern beteiligt waren

Eurostat verwendet die Methode der anteiligen Zählung. Wenn ein Patent also mehreren Erfindern aus verschiedenen Ländern erteilt wurde, werden jeweils die Beiträge der einzelnen Länder berücksichtigt. Dies dient der Vermeidung von Mehrfachzählungen. So wird beispielsweise ein Patent für eine Erfindung, an der eine in Frankreich ansässige Person, eine in den USA ansässige Person und zwei in Deutschland ansässige Personen beteiligt waren, als $\frac{1}{4}$ Patent für Frankreich, $\frac{1}{4}$ Patent für die USA und $\frac{1}{2}$ Patent für Deutschland gezählt.

Nähere Informationen können Sie den Metadaten zu Patentstatistiken auf der Website von Eurostat entnehmen.

Die Definition der OECD für den IKT-Sektor aus dem Jahr 2002 basiert auf der NACE Rev. 1.1

Herstellung im Bereich IuK

DL 30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
DL 31.30	Herstellung von isolierten Elektrokabeln, -leitungen und -drähten
DL 32.10	Herstellung von elektronischen Bauelementen
DL 32.20	Herstellung von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen
DL 32.30	Herstellung von Rundfunkgeräten sowie phono- und video-

	technischen Geräten
DL 33.20	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen
DL 33.30	Herstellung von industriellen Prozesssteuerungseinrichtungen

IKT-Dienstleistungen

G 51.84	Großhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Einheiten und Software
G 51.86	Großhandel mit elektronischen Bauelementen
I 64.20	Fermeldedienste
K 71.33	Vermietung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
K 72	Datenverarbeitung und Datenbanken

Die angegebenen Indikatoren für den IKT-Sektor wurden jeweils aus der Summe der NACE-Klassen gebildet, für die Daten verfügbar sind. Da für mehrere Länder und NACE-Klassen keine oder nur vertrauliche Daten vorliegen, stellen die hier angegebenen Zahlen lediglich Annäherungswerte dar.

Begriffsbestimmungen

Zahl der Unternehmen

Zählung der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Bezugszeitraums tätig waren.

Zahl der Beschäftigten

Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Teilhaber, Partner, regelmäßig in der Einheit arbeitender Partner und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Mitarbeiter von Lieferanten, Wartungs- und Reparaturpersonal).

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Diese beinhaltet die durch betriebliche Aktivitäten erzielten Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern. Sonstige Wertberichtigungen (z. B. Abschreibungen) werden nicht abgezogen.

Informationstechnologieausgaben

Dieser Indikator gibt die jährlichen Ausgaben für IKT-bezogene Hardware, Geräte, Software und Dienstleistungen in Prozent des BIP an. Diese Angaben werden aufgeschlüsselt nach Ausgaben für Nachrichtenübermittlung (Telekommunikationsausrüstung und Dienstleistungen) und IT-Ausgaben (Hardware, Software und Dienstleistungen).

Statistische Abkürzungen und Symbole

:	Nicht verfügbar
P	vorläufig
DJWR	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

Ländercodes von Nicht-EU-Ländern:

NO	Norwegen	IL	Israel
CH	Schweiz	JP	Japan
CN	China	US	Vereinigte Staaten

Maßgeblich für die Daten in dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ ist die Verfügbarkeit in der Referenzdatenbank mit Stand 26. November 2007.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/ Wissenschaft und Technologie/Daten](#)

 **Wissenschaft und Technologie**

 **Patentstatistiken**

 **Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info@publications.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Gesina DIERICKX erstellt.